

Studienseminar Braunschweig



KONZEPT ZUR ZUSATZQUALIFIKATION „LERNEN MIT, ÜBER UND DURCH MEDIEN“

BRAUNSCHWEIG, 24.11.18

Fabian Groher, Sandra Hoffmann und Michael Müller

Medienkompetenz – Bedeutsamkeit für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf und deren Lehrerinnen und Lehrer

Multimedia hat alle Bereiche des täglichen Lebens durchdrungen. Und somit hängt Mobilität zukünftig wesentlich vom Umgang mit diesem Medium ab: Arbeitsplätze, Fahrplanauskunft, Fahrkarten und Reservierung, Bestellung und Einkauf von Waren, Musik und Video als auch Information und Kommunikation - online ist das Zauberwort.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, aber auch viele Schülerinnen und Schüler aus finanziell weniger starken Haushalten, haben seltener als andere die Möglichkeit des Zugangs. Eltern besitzen nur vereinzelt einen eigenen Computer und Internetanschluss. Die Forderung nach der Nutzung von Tablets, Handy, Computer innerhalb des Unterrichts, in AGs, in Pausen, in Freizeitbereichen im Rahmen der Schule hat somit besonders für diese Schülerschaft im Sinne von Teilhabe und Verankerung in der eigenen Generation seine Berechtigung.

Die Förderung der Medienkompetenz in den Schulen wird seitens des Schulgesetzes vorgegeben. Der „Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule“ und das Gesamtkonzept „Medienkompetenz in Niedersachsen – Zeitlinie 2020“ verankern die Entwicklung der Medienkompetenz auch in der 2. Phase der Ausbildung von Lehrkräften und haben somit erheblichen Einfluss auf die Arbeit im Studienseminar. Medienbildung wird in diesem Rahmen als Kompetenz verstanden, deren Entwicklung sowohl fachdidaktisch als auch pädagogisch, in der Unterrichtsplanung und -durchführung verfolgt werden soll. Der Bezug zur Medienbildung ist somit in allen Kompetenzbereichen der APVO enthalten, insbesondere aber in den Bereichen Erziehen und Unterrichten.

Ziel der Zusatzqualifikation ist demnach, einerseits ein mediales Bewusstsein als Voraussetzung für die Vermittlung von Medienkompetenz zu entwickeln, als auch andererseits den LiVD¹ einen kompetenten Umgang beim Lernen mit und über Medien zu eröffnen, um professionell im individuellen Berufsalltag handeln zu können um schlussendlich die Effektivität der Lehr- und Lernprozesse zu erhöhen.

Inhaltlicher Rahmen

Angelehnt an das Konzept IKT Studienseminare 2018 basieren die Inhalte auf folgenden fünf Qualifikationsbereichen:

Veranstaltung	zeitlicher Rahmen	inhaltliche Themen
1	4 Stunden	Die Grundlagen der Medienbildung (2 Stunden) Mein persönliches Lernnetzwerk (2 Stunde)
2	4 Stunden	Ermittlung von Lernständen (3 Stunden) Datenschutz und Urheberrecht (1 Stunde)
3	4 Stunden	Unterricht lernwirksam medial planen (4 Stunden)
4	4 Stunden	Unterricht lernwirksam medial durchführen (4 Stunden)
5	4 Stunden	Kolloquium

Die Grundlagen der Medienbildung und Mediendidaktik (2 Stunden)

Die LiVD begreifen zunächst den medienwissenschaftlich als auch -pädagogischen Begriff „Medien“ als mehrdimensional hinsichtlich der Aspekte Inhalt, Funktion und Technik. Ausgehend von diesem **Medienbegriff** gelangen sie zur Einsicht, dass diese nicht die „Wirklichkeit“ abbilden, sondern nur konstruierte und inszenierte Ausschnitte dieser liefern und letztendlich nur den Zugang zu ausgewählten Blickwinkeln der „Wirklichkeit“ ermöglichen. Dieses **Medialitätsbewusstsein** wirkt sich unmittelbar auf die **Mediendidaktik** aus und zeigt sich unmittelbar im Unterricht in konkreten Einsatzszenarien.

¹ Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Folglich werden die LiVD handlungsfähig, um im schulischen Kontext aktiv an der Gestaltung eines **Medienentwicklungsplanes** mit entsprechendem **Konzept** mitarbeiten zu können.

Mein persönliches Lernnetzwerk (2 Stunden)

Als Lehrkraft stehen wir vor der beruflichen Aufgabe, unser Wissen beständig aktuell zu halten. Im Sinne dieser Herausforderung werden sich die LiVD der damit verbundenen Fragen hinsichtlich der **Information und Recherche** von Quellen, der **Speicherung** als auch **Verwaltung** von Daten und Inhalten, der **Kommunikation** und **Kooperation** etwa über soziale Netzwerke und der Nutzung von Blogs, als auch der **Verarbeitung, Visualisierung** und dauerhaften **Reflexion** bewusst.

Konkret sollen hier unter anderem Angebote der Medienberatung durch NiBiS und eine Einweisung und Erprobung in Merlin – Medienressourcen für Lernen in Niedersachsen erfolgen.

Ermittlung von Lernständen / Datenschutz (4 Stunden)

Um jedem Schüler in der Lernentwicklung gerecht zu werden, müssen diese entsprechend des aktuellen Lernstandes abgeholt werden. Digitale Medien werden so eingesetzt, dass sie den **Lernprozess** der SuS unterstützen. So kann mit Socrative beispielsweise am Beginn oder Ende der Stunde Faktenwissen abgefragt werden, um unmittelbares Feedback über Lernstände zu erhalten. Möglichkeiten als auch Grenzen von **Webtools** sollen von den LiVD erprobt und reflektiert werden. Dafür können die LiVD die seminarinternen Tablets ausleihen und Unterrichtsszenarien im individuellen schulischen Kontext durchführen.

Des Weiteren wird den LiVD offensichtlich, dass je nach Anbieter eines Webtools und damit verbundenem Serverstandort gegebenenfalls nicht die deutschen strengen **Datenschutzrichtlinien** eingehalten werden und nutzerbezogene Daten gesammelt, analysiert und auch verwertet werden können. Daraus resultiert die Erkenntnis, sich vor Benutzung digitaler Medien und Webtools über die geltenden Datenschutz- und Nutzungsbedingungen abzusichern und zu klären, ob die Nutzung im schulischen Kontext gestattet ist.

Unterricht lernwirksam medial planen (4 Stunden)

Bei der Planung eines medial gestützten und unterstützenden Unterrichts gestalten die LiVD eine entsprechende **Lernumgebung**, welche differenzierte Anforderungen bietet und letztlich eine effektive Nutzung der Unterrichtszeit fördert. So bietet etwa die Methode des „flipped classroom“ die Möglichkeit, sich die Lerninhalte selbstbestimmt, im eigenen Tempo, anhand von digitalen Lernmedien anzueignen, während gemeinsame Arbeitsphasen zur Vertiefung, Diskussion oder gemeinsamen Gruppenarbeit genutzt werden.

Methodisch stehen hier die Bereiche der **Informationsaufnahme**, der **Strukturierung**, das **Kollaborative Arbeiten, Dokumentieren, Präsentieren**, die Nutzung von **Foto- und Videoproduktionen** sowie **Audio** zur Verfügung, um konkrete Lernsituationen medial zu unterstützen und dabei grundlegende Kompetenzen und Arbeitstechniken des Unterrichts zu fokussieren.

Aufgabe der Lehrkräfte ist demnach u.a. eine fundierte Medienrecherche, die Analyse themenrelevanter Informationen aus Medienangeboten und die abschließend digital Aufbereiten für die Nutzung im Unterricht.

Unterricht lernwirksam medial durchführen / Urheberrecht (4 Stunden)

Die LiVD nutzen digitale Medien zur **Planung, Durchführung** und **Dokumentation** von Unterricht. Dabei entstehen gemeinsame Lernprozesse mit den Schülerinnen und Schülern sowie mit Kolleginnen und Kollegen.

Als Grundlage dient das Stufenmodell SAMR von Puentedura, welches das **veränderte Verständnis** vom Umgang digitaler Werkzeuge im Unterricht beschreibt und zu einem Veränderungsprozess des Lehrens und Lernens durch Substitution, Erweiterung, Veränderung und Redefinition führt. Dies stellt eine komplexe Aufgabe dar. Als Hilfestellung dient hier die **Kompetenzmatrix** des Orientierungsrahmens Medienbildung.

Des Weiteren kennen die LiVD **Urheberrechtsregeln** für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen im schulischen Kontext, nutzen diese beispielhaft und sensibilisieren Schülerinnen und Schülern für die Folgen einer rechtswidrigen Nutzung.

Leistungsnachweis

Zum Leistungsnachweis der Zusatzqualifikation dient ein Kolloquium oder ggf. die Entwicklung und Dokumentation eines Unterrichtskonzepts mit der Nutzung medienpädagogisch relevanter Prinzipien.

Literatur

- Marion Bohse - Studienseminar Aurich, Medienzentrum Emsland
KONZEPTENTWURF ZUSATZQUALIFIKATION
„IKT - LERNEN MIT UND ÜBER MEDIEN AN
STUDIENSEMINAREN“
Stand 22. September 2016
- Marion Bohse, Dr. Nicole Proksza: Medienkompetenz, Umsetzung an niedersächsischen Studienseminaren; Netzwerk Medienberatung; Juni 2017
- Marion Bohse, Dr. Nicole Proksza: Medienkompetent/z ausbilden, Umsetzung an niedersächsischen Studienseminaren; Multimediamobile; August 2018

<https://ormedien.nline.nibis.de/nibis.php?menid=202>

<https://ormedien.nline.nibis.de/nibis.php?menid=150>

<https://ormedien.nline.nibis.de/userdata/moderator/Der%20Medienbegriff%20als%20Kompaktbegriff.pdf>

<https://ormedien.nline.nibis.de/nibis.php?menid=177>

<https://ormedien.nline.nibis.de/nibis.php?menid=152>

<https://ormedien.nline.nibis.de/userdata/moderator/Medialit%C3%A4tsbewusstsein%20-%20Zur%20Reichweite%20des%20Begriffs.pdf>

https://www.e-teaching.org/lehrszenarien/vorlesung/inverted_classroom